

über eine Distanz von 4,8 km und über mehr als 550 Höhenmeter bis zur Mittelstation der Bergbahn.

DER SOMMER WIRD WICHTIGER

Bei der Informations- und Diskussionsveranstaltung in Dorfgastein hielt Mag. Markus Redl, Geschäftsführer von ecoplus Alpin, einen Impulsvortrag. Die Tochtergesellschaft der Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich ist unter anderem für die Errichtung, den Betrieb und die Professionalisierung von Bergbahnen an ausgewählten Standorten (Annaberg, St. Corona am Wechsel, Hochkar, Ötscher, Mönichkirchen-Mariensee) verantwortlich. Destinationen in Niederösterreich haben angesichts der geringeren Schneesicherheit auch gezwungenermaßen beim Bersommer-Angebot viel vorangebracht. Auf der *Erlebnisalm Mönichkirchen-Mariensee* zum Beispiel setzt ecoplus Alpin bereits seit über zehn Jahren Mountincarts erfolgreich ein. Sie sind eines der zentralen Standbeine und Besuchermagnet des Sommerangebots. „Wir schauen uns international die Entwicklungen an, auch bei verwandten Einrichtungen wie Freizeitparks“, erklärt Redl. „Wir sind sicherlich Pioniere bei der digital unterstützten Besucherlenkung, haben einen sehr hohen Onlineanteil.“ Neben generell steigenden Temperaturen setzen im Winter den Skigebieten auch Föhnsturm- und Starkregenereignisse spürbar mehr zu. In Niederösterreich werde laut Redl an sehr milden Dezembertagen



„Nicht jedes Produkt kann auf jedem Berg bespielt werden. Eine Angebotsentwicklung geht nur im Einklang mit den Möglichkeiten am Berg und der Natur sowie den Interessen der Grundstückseigentümer“, betont Ing. Matthias Egger, Vorstand der Dorfgasteiner Bergbahnen AG.

ihres Jahresumsatzes im Sommer erzielen. „Davon sind die Dorfgasteiner Bergbahnen noch ein gutes Stück weit weg“, so Matthias Egger. „Wir machen uns Gedanken darüber, wie wir den Weg zur Ganzjahresdestination weiter bestreiten wollen. Die Potenziale dafür sind in der Region vorhanden. Gleichzeitig bleibt es wichtig, zuerst auf das eigene Unternehmen zu schauen und jene Produkte, die der Berg hergibt, anzupassen. Damit meine ich, dass nicht jedes Produkt auf jedem Berg bespielt werden kann.“ Eine Angebotsentwicklung gehe nur im Einklang mit den Möglichkeiten am Berg und der Natur sowie den Interessen der Grundstückseigentümer. Egger: „Es braucht den Weitblick, wie sich der Sommertourismus – in Zeiten des Klimawandels, den wir schon mehr als deutlich spüren und noch deutlicher spüren werden – in Zukunft darstellen soll.“

Markus Redl von ecoplus Alpin wiederum betonte, dass erfahrungsgemäß eine Ganzjahresstrategie der Bergbahnen von der Finanzierung durch Investoren oder Banken abhängt. Nur wer glaubhaft und überzeugend den Berg das ganze Jahr bespielen kann – oder auf dem Weg dorthin ist – und sich schnell und flexibel mit seinem touristischen Angebot an die jeweiligen (Klima-)Bedingungen anpassen kann, wird nachhaltig wirtschaften.

immer öfter ein Hybrid-Betrieb angedacht: Das heißt, der Skibetrieb auf beschneiten und fahrbaren Pisten läuft, und parallel dazu gibt es offene Bike-Trails wie in St. Corona am Wechsel oder Mountincarts wie in Mönichkirchen-Mariensee. „Solche Beispiele eines Hybridbetriebs unserer Mountincart-Kunden nehmen zu, wie unter anderen in Müllers südlich von Innsbruck“, führt Mountincart-Geschäftsführer Manfred Jeßberger als weiteres Beispiel an. „Auch andere Destinationen, die häufiger mit Föhn- bzw. Inversionswetterlagen zu kämpfen haben, haben nach ihrer Bahnrevision zum Saisonstart im Dezember Mountincarts auf ihrer Rodelstrecke im Angebot, wenn Rodeln noch nicht möglich ist.“

DIE GANZJAHRESDestination IST GEFRAGT

Beim OITAF-Kongress in Vancouver Mitte Juni war von den Bergbahnen der Region zu hören, dass diese bereits 50 %

Thomas Schweighofer

Grapos® SOFT DRINKS

DIE SINNVOLLE ART
GETRÄNKE AUSZUSCHENKEN.

GETRÄNKE + TECHNIK + SERVICE
EKSLUSIV AUS EINER HAND



Ihr Partner
FÜR NACHHALTIGEN
GETRÄNKEAUSCHANK
UND INDIVIDUELLE
TECHNIKLÖSUNGEN



www.grapos.com | www.schankomat.com



SEIT 2019 | EIN MIT DEM
ÖSTERREICHISCHEN STAATSWAPPEN
AUSGEZEICHNETES UNTERNEHMEN